

Inhalt

1	Herkömmliche Definitionen der Termini „Evolution“ und „Vererbung“	11
2	Einführung	12
3	Vererbung von bilateralsymmetrischen (b-s) Körpermerkmalen bei den fossilen Spezies Sie erfolgt jeweils durch eine zufallsabhängige Mutation eines GENS für ein prospektives Organ im Nukleus einer „singulären medianen Mutterzelle“ (smMZ) eines Embryos vor deren Teilung in ihre beiden Tochterzellen	15
4	Bemerkungen zu einigen in der Monografie „Evolutionssystematik“ von U. KUTSCHERA (2014, 4. Auflage) enthaltenen Aussagen, die heute überholt sind	20
5	In der Stammesgeschichte kommt Vererbung ausschließlich bei Spezies mit bilateralsymmetrischen Körpermerkmalen vor	26
6	Evolutionäre Sprünge bewirken eine Anpassung der neuen bilateralsymmetrischen Strukturen in der Stammeslinie	27
7	Das Kiefergelenk (ein Ginglymus) bei den kaltblütigen (poikilothermen) Vertebraten und deren davon abhängige Lebensweise	28
8	Dinosaurier	30
8a	Tetrapode (quadrupede) Dinosaurier ohne Panzer	30
8b	Tetrapode Dinosaurier mit Panzer	30
8c	Ichthyosaurier (Fischsaurier)	32
9	Weltweite Verbreitung der quadrupeden Höheren Therapsiden vom Mittleren PERM bis zum Unteren JURA	33
10	Bilateralsymmetrische Körperoberfläche mit Fell bei den Höheren Therapsiden	39
11	Bilateralsymmetrische Mobilisierung der beiden Ossa quadrata vom Os temporale	40
12	Baumbewohnende (arborikole), warmblütige Vertebraten	41
12a	Baumkletterer (Hangler und Gleitflieger)	41
12b	Bipede, fleischfressende, warmblütige, sekundär wieder terrestrisch lebende, hoch mobile Dinosaurier	43
13	Flugsaurier (Pterosaurier)	45
14	Archaeopteryx (Urvogel) und Vögel Urvögel und Vögel sind keine fliegenden Dinosaurier	48

15	Evolution der Klasse der Säugetiere (Mammalia)	50
15a	Infraklasse Ursäugetiere (Prototheria), Ordnung <i>Monotremata</i> . – Eierlegende, felltragende <i>Kloakentiere</i> mit terrestrischer und aquatischer Lebensweise	50
15b	Infraklasse Beuteltiere (Metatheria), <i>Marsupialia</i> mit rein terrestrischer Lebensweise – Geburt von winzigen Embryonen	52
15c	Infraklasse eigentliche Säuger (<i>Eutheria</i>) – Plazentatiere, <i>Monodelphia</i>	53
16	Irrtum der REICHERT-GAUPP'schen Theorie (RGT)	54
16a	Das neue Kiefergelenk der Höheren Therapsiden	54
16b	Bilateralsymmetrischer Wandel in den Mittelohren der Säugetiere	55
17	Marine Säugetiere (<i>Flossenfüßige</i>)	58
17a	Robbenverwandte (<i>Pinnipedia</i>) – Flossenfüßige	58
17b	Sirenentiere (Sirenia) Sie sind die Folge einer zufallsabhängigen Mutation kurz nach Beginn des Syntheseprozesses des GENs für das prospektive Becken bei einem Robben-Embryo im Nukleus einer singulären medianen Mutterzelle vor ihrer Teilung. Das bewirkte eine bilateralsymmetrische, subtotale Aplasie der Beckenknochen und eine komplette Aplasie der Beine mit Beibehaltung der beiden Flossenarme. Auch diese bipeden Tiere lebten abwechselnd aquatisch und terrestrisch im Flachwasser.	62
17c	Waltiere (<i>Cetacea</i>). Bei subtotaler Aplasie des Beckens und Aplasie des 2. Halswirbels (Epistropheus) geht der Kopf bei unbeweglichem Hals unmittelbar in den Rumpf über. Die bipeden Tiere besitzen Flossenarme und leben ausschließlich aquatisch im Tiefwasser. Sie atmen mit den Lungen.	64
18	Synopsis: Von den Höheren Therapsiden bis zu den rezenten Lebewesen	68
19	Endogene, bilateralsymmetrische Fehlbildungen beim Menschen	71
19a	<i>Pathogenese</i> der erblichen, bilateralsymmetrischen Fehlbildungen (b-s FBen) Sie vollzieht sich in der Zeitspanne von der Entstehung der Zygote (1. Tag) bis zur 8. Embryonalwoche (56. Tag).	71
19b	Formen der bilateralsymmetrischen Fehlbildungen beim Menschen (<i>Übersicht</i>) Sie alle kommen auch im Tierreich vor.	73
20	Zusammenfassung	75
21	Literatur	78
22	Abkürzungen (Abbreviations)	83
23	Register	85